



# AUS DER PANDEMIE LERNEN –

## MEHR SICHERHEIT FÜR DIE NOTAUFNAHME

Pandemie-Zertifikat Notaufnahme als Signal für Infektionsprävention

Zu Beginn der aktuellen Covid-19 Pandemie beunruhigten die Meldungen aus den deutschen Kliniken. Berichtet wurde über fehlende persönliche Schutzausrüstung für Beschäftigte, über knapp werdende Desinfektionsmittel, fehlende Testkapazitäten und darüber, dass sich Patientinnen und Patienten wie auch Beschäftigte in den Kliniken mit Covid-19 infiziert haben. Diese Meldungen haben das Vertrauen in unsere hoch angesehenen Kliniken ins Wanken gebracht. Die Kliniken in Deutschland und das Gesundheitssystem haben in dieser Pandemie unglaubliches geleistet und bewiesen, wie wichtig ein hoch leistungsfähiges Gesundheitssystem für ein Land ist. Im Vergleich zu anderen Ländern ist Deutschland medizinisch sehr gut aufgestellt. Doch die Situation in der Pandemie hat trotzdem dazu geführt, dass Kranke sich nicht mehr in die Kliniken und Arztpraxen getraut haben und damit im schlimmsten Fall lebenswichtige Behandlungen verzögert wurden.

### Wie können die Menschen in den Einrichtungen in Zukunft besser geschützt werden?

Mit der Covid-19 Pandemie wurden im deutschen Gesundheitswesen Problempunkte sichtbar, aus denen der Staat und die Einrichtungen jetzt Lehren ziehen müssen. Wesentlich muss ein Fokus auf sichere und effektive Prozesse zur Infektionsprävention gelegt werden. Die Einrichtungen des Gesundheitswesens müssen für zukünftige Pandemien oder Infektionslagen vorbereitet und sicher aufgestellt sein.

Bei dem Blick auf die Kliniken wird deutlich, dass die Zentrale Notaufnahme (ZNA) eine besondere Rolle spielt. Die Notaufnahme ist das immer geöffnete Tor in die Klinik, Tag und Nacht an 365 Tagen im Jahr. Die Beschäftigten dort haben gelernt, in extremen Situationen und häufig unter höchstem Stress routiniert und



professionell zu arbeiten, Behandlungsabläufe und organisatorische Prozesse umzusetzen. Doch lassen sich die Zugänge von den medizinischen Notfällen bis zu Besuchern und Begleitpersonen nicht planen und vorab nicht immer überprüfen. Die Notaufnahme, als wichtiges Tor in das Klinikum, ist mit Blick auf die Infektionsprävention risikobehaftet.

### Wo liegen die Probleme bei den Prozessen und bei den Abläufen in den Notaufnahmen?

Als Reaktion auf die Meldungen aus den Kliniken und Einrichtungen und den daraus resultierenden Folgen, dass sich die Menschen nicht mehr in die Notaufnahme trauen, wurde die Initiative Pandemie- und Infektionsschutz (IPI) gegründet. Initiiert von dem Arzt und Hygieniker Prof. Dr. Franz Daschner entstand ein Zusammenschluss von Experten aus den Bereichen Hygiene, Beratung und Planung für Krankenhäuser. Ziel der Initiative ist es, das Vertrauen in die Kliniken und Einrichtungen wiederherzustellen.

„Das oberste Ziel muss es sein, maximale Sicherheit für alle Besucher und die Beschäftigten in den Notaufnahmen herzustellen und das Vertrauen wieder zurückzugewinnen“, gibt Prof. Daschner als Arbeitsziel vor.

Mit dem Experten-Knowhow der IPI-Mitglieder wurden sämtliche Bereiche der Notaufnahme betrachtet und analysiert: von der persönlichen Schutzausrüstung über Bevorratung und Beschaffung, Reinigungs- und Desinfektionsprozesse, der technischen Hygiene bis hin zur Steuerung der Patientenströme und der genauen Definition und Beschreibung der Raumgruppen. Das Ergebnis ist eine Prüftabelle mit allgemeinen Anforderungen an die Notaufnahme, mit deren Umsetzung ein hohes Maß an Infektionsprävention gewährleistet werden kann. Um den Notaufnahmen dieses Knowhow zur Verfügung zu stellen, hat die Initiative die Prüftabelle zur Selbstkontrolle frei zum Download zur Verfügung gestellt (unter: [www.viamedica-ug.de/ipi](http://www.viamedica-ug.de/ipi)).

### Pandemie-Zertifikat Notaufnahme als Signal für Infektionssicherheit

Damit Sicherheit und Infektionsschutz intern und öffentlich signalisiert werden kann, wurde das Pandemie-Zertifikat Notaufnahme entwickelt. Das Zertifikat ist mehr als nur eine Urkunde. Es handelt sich um ei-



nen QM-Prozess über drei Jahre mit einer Haupt-Auditierung durch einen Hygienearzt des Beratungszentrums für Hygiene (BZH), mit dem die Initiative einen hochqualifizierten Auditor gefunden hat. Es folgen im jährlichen Turnus zwei weitere Begehungen mit Zwischen-Auditierungen. Dieser Prozess begleitet die Einrichtungen und signalisiert intern und auch öffentlichkeitswirksam nach außen Sicherheit und höchstes Niveau beim Infektionsschutz.

Zusätzlich zu dem Pandemie-Zertifikat Notaufnahme sieht die „Initiative Pandemie- und Infektionsschutz“ (IPI) bei Neubau oder Sanierungen der ZNA großes Potenzial durch eine optimierte und zielgerichtete Raum- und Prozessplanung den Gesundheitsschutz zu steigern. Dabei werden langfristig Kosten eingespart und Arbeitsprozesse erleichtert. Die IPI bietet zu der Thematik eine fachkompetente Beratung und Begleitung an. Weitere Informationen: [www.viamedica-ug.de/ipi](http://www.viamedica-ug.de/ipi)

Markus Loh  
Projektleiter Stiftung viamedica

